



STARHILFE

Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg
Junge Menschen im öffentlichen Raum –
Prävention von riskantem Alkoholkonsum



LUDWIGSBURG

93.000 Einwohner*innen

LUDWIGSBURG

Zum kommunalen Gesamtkonzept gehören bei uns diese Akteur*innen

- Stadt Ludwigsburg, Koordinierungsstelle Kommunale Kriminalprävention (federführend)
- Stadt Ludwigsburg, Abteilung Jugend
- Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Sicherheit und Ordnung
- Stadt Ludwigsburg, Technische Dienste
- Polizeipräsidium Ludwigsburg, Prävention und Jugendsachbearbeitung
- Landkreis Ludwigsburg, kommunale Suchtbeauftragte
- Suchthilfe Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz
- Schulsozialarbeit an den Innenstadtgymnasien
- ARGE Campus der Innerstadtschulen
- Ehrenamtliche aus Projekten mit jungen Menschen
- Luis e.V., Verein der Ludwigsburger Innenstadthändler*innen

Mit unserem Gesamtkonzept verfolgen wir langfristig das Ziel

Bei zukünftigen Problemlagen im öffentlichen Raum, junge Menschen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkoholkonsum, für die Einhaltung von Regeln sowie für Rücksichtnahme auf andere Bevölkerungsgruppen zu sensibilisieren.

Mit folgenden Maßnahmen starten wir die Umsetzung des Gesamtkonzepts

- Überprüfung **aktueller Problemlagen** und Zusammensetzung des Netzwerks je nach Problemlage
- Mit **Platznutzer*innen** wird das **Gespräch gesucht**, um auch deren Bedürfnisse zu kennen und sie auf Augenhöhe in entsprechende Projekte einbinden zu können.
- Ergänzung bestehender Angebote durch **attraktive Aktionen** für alle Bevölkerungsgruppen

Damit dies dauerhaft gelingt, soll in der Stadt Ludwigsburg

- Das durch STARHILFE entstandene Netzwerk „junge Menschen im öffentlichen Raum“ unter Federführung der Koordinierungsstelle Kommunale Kriminalprävention will schwerpunktmäßig das Thema „Alkoholkonsum im öffentlichen Raum“ behandeln und Aktionen durchführen.
- Regelmäßige Rückkopplung und Kooperation mit den bestehenden Sicherheitsgremien zur Definition von (neuen) Problemlagen und zum Austausch über mögliche Vorgehensweisen.



Aktionstag

Unser Platz – gut leben, gut feiern - für ALLE

„open stage“ und Palaver-Runde



„open stage“
Akademiehof Ludwigsburg

Samstag, 2. Juli 2016
17 - 21 Uhr



MACH MIT
Infos unter 07141-910 3074

Samstag, 2. Juli 2016
17 - 21 Uhr

„open stage“ auf dem Akademiehof
Unser Platz – gut leben, gut feiern - für ALLE

Spieldauer: 17.00 - 18.00 Uhr und 19.30 - 21.00 Uhr
• Spielplatz: maximal 10 Minuten pro Auftritt
• Bands (mit Alkohol), Solo-Interpreten, Party-Ensembles sowie sonstige Akteure sind herzlich willkommen
• Karten sind kostenlos im Vorverkauf erhältlich



Jugendliche fehlen bei Open Stage

Das Projekt Starthilfe soll zu einer positiven Belegung des Akademiehofes beitragen

VON MARION BLUM

Vor einem so kleinen Publikum wie am späten Samstagabend rumppt Tobias Borke wohl selten. Fast allein auf weiter Flur machte er sich seinen Reim auf das, was auf dem Akademiehof geschah. Mitarbeiter und Ehrenamtliche von Stadtverwaltung, Polizei und weitere Organisationen – zu erkennen an weißen T-Shirts – suchten das Gespräch mit Jugendlichen, um mit ihnen über die nicht immer ganz konfliktfreie Nutzung des Akademiehofes zu reden. Doch die Zielgruppe war nur spärlich vertreten. Wo an lauen Sommerabenden bis spät in die Nacht gefeiert wird, war um diese Uhrzeit einfach nichts los. Nicht glücklich gewählt war der Veranstaltungstag mit Blick auf das EM-Spiel zwischen Deutschland und Italien. Viele Jugendliche sicherten sich wohl lieber einen Platz beim Public Viewing, statt auf dem Akademiehof zu chillen.

„Unser Platz – gut leben, gut feiern – für alle“ lautete der Titel der Veranstaltung, in deren Mittelpunkt die offene Bühne stand. Auf der „Open Stage“ wurde nicht nur gerappt. Auf der Besetzungliste standen auch die Band Amtheld, die Libu Beats, die Poetry-Slammerin Mareen Speth, das Duo Bap sowie der Komiker Mourad Salanga. Was an anderen Abenden negativ auffällt, sollte bei diesem Event richtig laufen: Die aufgestellten Müllbehälter blieben allerdings leer und auch die vier eigens aufgestellten Dixi-Toiletten wurden kaum benötigt. Der Andrang am Bierwagen hielt sich ebenfalls in Grenzen.

Ludwigsburg ist eine von 18 Städten in Baden-Württemberg, die am Programm „Starthilfe“ teilnimmt. Dieses unterstützt Kommunen dabei mit den Folgen von übermäßigem Alkoholkonsum im öffentlichen Raum und den Folgen wie Vermüllung, Wildpinkeln, Lärmbelästigung und Vandalismus umzugehen. „Wir haben uns den Akademiehof für unsere Aktion ausgesucht, weil er ein Treffpunkt für Gruppen ist“, sagte Gertaud Selig, die bei der Stadt Ludwigsburg im Bereich Kommunale Kriminalprävention tätig ist. „Wir wollen auf die Leute zugehen und sie fragen, was der Platz ihnen bedeutet“, so Selig. Sie könnte sich vorstellen, die „Open Stage“ als regelmäßige Veranstaltung zu etablieren, um den Platz positiv zu beleben.

Mit im Boot bei der Aktion waren die Polizei, die städtische Kinder- und Jugendförderung, die Suchthilfe der Caritas und die Arge Campus, um nur einige zu nennen. Das Institut Likom, das auf Mediation und Konfliktmanagement spezialisiert ist, hatte einen Leitfaden für die Palaverrunde entwickelt. Die Zielgruppe mangels Gesprächspartner aus. Dass andere Jugendliche ihren Müll liegen lassen oder sogar Bierflaschen zerbrechen, sei ihm schon aufgefallen, so ein 16-Jähriger, der mit einem anderen Jungen und zwei Mädchen am Rand des Platzes saß. „Wir haben rübergerufen, dass die das sein lassen sollen“, sagte er. Geändert habe das jedoch nichts. „Aktionen wie diese sind genau das, was wir wollen“, zeigte sich Christa Niemeier, Landeskoordinatorin dieses Projekts, sehr zufrieden. Eine positive Belegung des Platzes zeigt ihre Meinung nach eine größere Wirkung als Strafen und reglementierende Maßnahmen. Die „Open Stage“ ist ihrer Meinung nach bestens geeignet, damit Junge Leute einen positiven Bezug zum Akademiehof herstellen.



Jürgen Manske (Polizei), Dr. Andrea Strauff (Likom) und Thomas Roth (Polizei) reden mit Jugendlichen auf dem Akademiehof. Foto: Holm Wolchendorf



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION